

Auf dem Gebiet der Bauberatung hatte der Bund im verflossenen Jahre nur selten die Möglichkeit entscheidend einzugreifen, da größere Bauvorhaben überhaupt nicht in Angriff genommen wurden. Auch für die nächste Zukunft muß mit Rücksicht auf die Not der Zeit sowohl bei Neubauten, als auch bei Um- und Erweiterungsbauten die Frage der Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stehen. Die schwierige Lage der erwerbslosen Bauhandwerker drängt dazu, alle Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung restlos auszuschöpfen. Der schlechte Bauzustand ländlicher Gebäude, eine Folge der Not der Landwirtschaft, macht es zur unabwehbaren Pflicht, soweit es sich irgendwie vertreten läßt, alle Wege bei Vornahme von Ausbesserungs- und Erneuerungsarbeiten zu ebnen. Die Landeshausbücherei konnte um wertvolle Lauenburgensien bereichert und das Archiv durch umfangreiche Aktenbestände heimatlicher Gutsarchive vermehrt werden. Ein Abkommen mit der Zentrale für Niederländische Familiengeschichte ermöglicht es uns, Auskünfte zu vermitteln und Herr Pastor Fischer-Hübner in Rakeburg, sowie Herr Pastor Seeler in Lauenburg und der Vorsitzende werden jederzeit Familienforschern bei Aufstellung von Ahnentafeln und Stammlisten helfend zur Seite stehen. Die Sammlung von Porträts und Lebensabrisse von irgendwie hervorragenden Persönlichkeiten im Herzogtum Lauenburg ist begonnen, auf Förderung dieser Arbeit aus dem Kreise der Mitglieder wird gerechnet. Die Sammlung der heimischen Flurnamen beträgt bereits über 200 Seiten in Lexikonformat und wird weiterhin von Herrn Professor Wegemann bearbeitet. Mit gütiger Unterstützung des Herrn Landrats konnte ein Verzeichnis der im Kreise vorhandenen Hausinschriften aufgestellt werden. Für die Belange des Vogelschutzes sind Niststeine für Höhlenbrüter beschafft worden, und die Kreisbauverwaltung hat ihre Unterstützung zur Anbringung derselben zugesagt. Allen Mitgliedern, welche sich zu Arbeitsgemeinschaften auf den Gebieten der Geschichte, Geologie, Naturwissenschaften zusammenschließen wollen, will die „Lauenburgische Heimat“ ihre Spalten und das Museum ein Sitzungszimmer zur Verfügung stellen. Nach Schluß des geschäftlichen Teiles hielt der Vorsitzende einen kurzen Lichtbildervortrag über das Thema „Sehen und gestalten“. Ein allgemeiner Besuch des Museums und der Neuerwerbungen beendete die Tagung.

*

Die **Vorstands- und Ausschusssitzung** mit anschließender Mitgliederversammlung am Sonnabend, den 28. März, verlängerte die Amtsdauer des alten Vorstandes um ein Jahr und betraute ihn mit der Ausarbeitung neuer Satzungen. Der Vorstand hat wesentliche Änderungen nur in den §§ 4 und 5 der Satzungen vorgenommen und bittet, nach Prüfung der beiliegenden neuen Satzungen etwaige Einwendungen an den Vorsitzenden gelangen zu lassen. Zur endgültigen Annahme der Satzung und zur Wahl der Ausschusssmitglieder findet am Montag, den 27. April, nachmittags 16 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Heimatmuseum zu Rakeburg eine Mitgliederversammlung statt.

*

Stapellauf des ersten deutschen Panzerkreuzers Ende Mai in Kiel. Der auf den Deutschen Werken im Bau befindliche Panzerkreuzer A geht seiner Vollendung entgegen, so daß jetzt der Termin des Stapellaufes festgesetzt worden ist. Das Schiff soll am 15. Gedenktage der Stagerrath-Schlacht, am 31. Mai, vom Stapel gelassen werden. Voraussichtlich wird der Herr Reichspräsident von Hindenburg diesem Stapellauf beiwohnen. Sicher wird dieses Doppelereignis, der Stapellauf des einzigen Deutschland gestatteten Panzerkreuzers und die Anwesenheit des Reichspräsidenten, der Stadt Kiel „große Tage“ bringen, zumal in der zweiten Hälfte des Mai auch die Nordische Hafen-, Schiffahrts- und Verkehrs-Ausstellung in Kiel stattfindet, die erste deutsche Ausstellung auf diesem Gebiete, auf dem sich Deutschland wieder Weltgeltung verschaffen muß. Die Ausstellung wird stark international besetzt. Aussteller aus 17 Staaten sind bereits angemeldet, dazu die technische Sektion des Völkerbundes und die Internationale Handelskammer Paris. Deutsche Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden gehören ebenfalls zu den Ausstellern, außerdem über 60 Ostseehäfen, deutsche Binnenhäfen und Auslandshäfen. Neben der deutschen Großindustrie sind Firmen aus England und aus der Schweiz angemeldet.